

bestimmtes Datum für den Zusammenritt des Obersten Rates zur Besprechung des Aufstandes in Oberschlesien noch nicht vorgeschlagen worden ist, auf englischer Seite das augenscheinliche Empfinden, daß eine möglichst baldige Einberufung des Obersten Rates von wesentlicher Bedeutung ist. Wie man auch den Vorschlag einer weiteren Prüfung der Einzelheiten durch technische Sachverständige bewerten mag, so besteht doch das Empfinden, daß eine solche Prüfung nicht an Stelle der Beratung der Frage durch den Obersten Rat treten kann, der allein berufen ist, sich mit den mit dieser Angelegenheit verbundenen wichtigen politischen Folgen und mit der Wiederherstellung der Autorität der Alliierten über die Insurgenten zu beschäftigen.

Der englische Vorschlag in Oberschlesien, drei Zonen zu schaffen, die von den Polen, den Deutschen und den Alliierten besetzt werden sollen, ist namentlich der Besatzungskonferenz von den englischen und italienischen Vertretern in der internationalen Arbeitskommission förmlich unterbreitet worden. Obgleich General De Rond davon Abstand genommen hat, sich dem Vorschlage anzuschließen, so besteht doch die Hoffnung, daß die französische Regierung der Festsetzung des Vorschlages in Berücksichtigung der Tatsache zustimmen wird, daß die mit dem Vorschlag verbundene Regelung nur vorübergehender Natur ist, denn der Vorschlag ist die Schwelgerzeit, in einem so großen Gebiet die Ordnung aufrechtzuerhalten. Dem Vornehmen noch beschleunigen die Italiener diesen Plan, der in der heutigen Sitzung der Besatzungskonferenz besprochen werden soll.

Paris, 30. Mai. (Wolf.) Der englische Botschafter in Paris hat der Hauptagentur folgende Richtungsstellung zugehen lassen: In der Presse ist mitgeteilt worden, daß der englische und der italienische Kommissar der Internationalen Kommission und der Besatzungskonferenz einen Vorschlag unterbreiten würden, Oberschlesien nur zum Teil aufzuteilen und die Aufteilung des Industriegebietes auf unbestimmte Zeit zu vertagen mit dem Gedanken, alles, was nicht sofort Polen zugesprochen werde, müsse notwendigerweise an Deutschland zurückfallen. Im Gegensatz hierzu hat der englische und italienische Vorschlag den Zweck gehabt, die Autorität der internationalen Kommission wiederherzustellen, die im ganzen Volkabstimmungsgebiet in Geltung bleiben sollte. Von einer teilweisen Aufteilung des Abstimmungsgebietes unter Vorwegnahme der endgültigen Entscheidung des Obersten Rates kann keine Rede sein.

Korfanjts Bedingungen.

Paris, 30. Mai. Korfanjts hat an seine Bereitwilligkeit, die Waffen zu strecken, folgende Bedingungen geknüpft: Vor allem darf eine Entwaffnung der Insurgenten nicht stattfinden. Die internationalen Kommission muß die gesamte Verwaltung von Oberschlesien ebenso wie die Leitung der industriellen Unternehmungen reorganisieren. Alle Spuren des preussischen Systems sollen verschwinden. Polen muß einen Anteil an der Lebenshaltung der Bevölkerung erhalten, der Gerichtsbarkeit, der Eisenbahnen, Post und Telegraphen sowie an allen Gemeindevorstellungen erhalten. Korfanjts Einspruch ist nach der Erklärung des Korrespondenten der „Chicago Tribune“ nicht etwa auf Friedensliebe zurückzuführen, sondern die Furcht der Polen haben die Furcht vor dem Eintreffen englischer Truppen. Korfanjts erklärt, diese seien politisch und würden Zusammenstöße herbeiführen.

Vriand versucht die Entscheidung hinauszuzögern.

Paris, 30. Mai. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ hat die französische Regierung gestern der Foreign Office in London eine Note über die obereschlesische Frage überreicht. Es wird darin bemerkt, daß während die Polen den Vorstellungen der Alliierten entsprochen hätten, die Deutschen ihre Operationen fortsetzten. Vriand glaube deshalb, daß vorzugehen sei, bevor man die Frage regle, zuwarten, bis die Ruhe wiederhergestellt sei. Er glaube ferner, daß, da die Alliierte Oberkommission sich nicht hätte auf einen Bericht einigen können, es besser sei, die Prüfung der Frage einer besonderen Kommission anzuvertrauen.

Große Protestversammlung in Berlin gegen die Vergewaltigung Oberschlesiens.

Berlin, 30. Mai. In Berlin fand gestern auf Veranlassung der Verbände Heimattreuer Oberschlesier eine fast beispiellose Kundgebung statt, an der sich weit über 100 000 deutsche Frauen und Männer beteiligten. Die Kundgebung richtete sich gegen die polnische Willkürherrschaft in Oberschlesien und gegen die Grenzläster, die von dort gemeldet werden sowie gegen das inaktive Verhalten der Entente. Redner aller Parteien sprachen an 40 verschiedenen Stellen und alle waren sich einig in der Verurteilung und der Aufhebung der Grenzläster durch die Entente. Flugzeuge warfen Flugblätter ab. In einer angenommenen Entschliessung wurde dem Protest förmlicher Ausdruck verliehen. Der Reichstanzler sprach zu einer Abordnung der Versammlung über die obereschlesische Frage und auch er billigte den Standpunkt der Versammlungstribüne in allen Teilen.

Walther Rathenau Wiederaufbauminister.

Berlin, 30. Mai. Wie die Berliner Morgenblätter melden, ist die Ernennung Walther Rathenaus zum Wiederaufbauminister gestern durch den Reichspräsidenten vollzogen worden. Er wird heute bekanntgegeben werden.

Dr. Walther Rathenau ist gegenwärtig Präsident der R.G.B. und einflussreichster Mann der Technikersfamilie. Er wird in die Reichsregierung als Industrieminister einreten. Es ist auch von industriellen Seiten die Wahl Rathenaus empfohlen worden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß gerade für die Verhandlungen über die praktische Wiederaufbauminister, sowie für die Beziehungen aus dem Friedensvertrage Rathenaus Persönlichkeit von besonderem Gewicht ist. Rathenau stand dem Ultimatum ablehnend gegenüber. Aber er neigt jenen Kreisen zu, die die Auffassung vertreten, daß jetzt das Gefährlichste mit allen Kräften durchzuführen versucht werden muß. Seine organisatorischen Fähigkeiten haben sich schon einmal glänzend bewährt. Bald nach Ausbruch des Krieges wurde er ins Kriegsministerium berufen und leitete dort die Abteilung für Rohstoffversorgung. Seine Maßnahmen war es in erster Linie zu danken, wenn der Krieg von Deutschland so lange durchgehalten werden konnte. Rathenau ist besonders auch als Schriftsteller her-

vorgetreten. Er hat namentlich den Gedanken der organisierten Wirtschaft publizistisch vertreten. Aber auch wertvolle literarische Bücher tragen seinen Autornamen.

Beschuldigungen Belgiens gegen Walther Rathenau.

Berlin, 30. Mai. Nach einer Meldung des „Zeit Journal“ aus Brüssel werden, wie aus Paris berichtet wird, gegenwärtig in Brüssel die Vorbereitungen zu einem Prozeß gegen Walther Rathenau getroffen, der beschuldigt wird, der Organisator der systematischen Zerschlagung belgischer Fabriken zu sein. Der belgische Bericht hat ferner in contumaciam die Brüder Landmeyer zum Tode verurteilt, die in Ausführung der ihnen von Rathenau erteilten Befehle im belgischen Industriebezirk für mehr als 100 Millionen Francs Beschädigungen an verschiedenen Fabriken angeordnet hatten. — Die Unruhen sind nicht hart genug gegen die Stimmungsmache der Entente, die nur darauf ausgeht, Deutschland systematisch in der Welt herabzusetzen.

Kleine politische Nachrichten.

England für Einverleibung Westungarns in Oesterreich. London, 30. Mai. Wie die Agentur Reuters meldet, vertritt die britische Regierung die Meinung, daß die Bestimmungen des Friedensvertrags von Trianon strikte zur Anwendung gebracht werden müssen. Diesen Bestimmungen zufolge soll Westungarn an Oesterreich fallen. Gegen spätere Verhandlungen werden keine Einwendungen erhoben, sobald diese zwischen Oesterreich und Ungarn zur Herbeiführung einer zufriedenstellenden Regelung unternehmen werden, vorausgesetzt, daß das in Frage stehende Gebiet als untrennbar zu Oesterreich gehörig angesehen wird.

Um Deutschösterreich.

Salzburg, 29. Mai. Der Bundeshaupmann brachte den Zeitungen der drei Landtagsparteien eine Mitteilung des Bundeskanzlers zur Kenntnis, daß wegen der Abstimmungsfrage die internationale Lage neuerdings verschärft sei. Oesterreich werde in der italienischen Note wegen seiner Anschluss- und Abstimmungsaktion als Element der Unordnung in Mitteleuropa bezeichnet. Auch werde von anderer Seite angeführt, daß durch die Salzburger Abstimmungen Westungarn verloren gehen könnte, wobei mit der Besetzung Westungarns durch die Slaven zu rechnen wäre. Ferner wird als Repressalie gegen eine weitere Anschlussaktion ernstlich mit der Umverteilung von Bundesländern gedroht.

Ungarische Freundschaft.

Budapest, 30. Mai. Zur Ehre der deutschen Studienkommission wurde von der Stadt ein feierlicher Empfang veranstaltet, an dem u. a. der deutsche Gesandte und mehrere Mitglieder der Gesandtschaft, der ungarische Handelsminister und Staatssekretär Baron Jers teilnahmen. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Hauptstadt und betonte, daß das gemeinsame Interesse und die gemeinsamen Ziele Deutschlands und Ungarns zu gesteigerter Kraftentfaltung führe.

Streik in Norwegen.

Christiania, 30. Mai. Von mehreren Verbänden, die am Streik beteiligt sind, ist die Landesorganisation aufgelöst worden, mit 24 Stunden Frist auch das Post- und Eisenbahnpersonal in den Streik treten zu lassen.

Christiania, 31. Mai. Der gestrige Tag ist in der Provinz ruhig verlaufen. In einer Proving kam es zu einigen kleineren Schießereien.

Die Ueberwachung der Leipziger Kriegsprozesse.

Straßburg, 30. Mai. Wie die Rheinpost vernimmt, haben die den Leipziger Kriegsprozesse bewohnenden engl. und französl. Generaladvokaten den Auftrag erhalten, der Besatzungskonferenz, über den Verlauf der Prozeßhandlung ihr Gutachten zu erteilen.

Der englische Bevollmächtigte über die Leipziger Prozesse.

Leipzig, 30. Mai. Der Kollektor General Sir Ernest Pollock hat sich nach London zurückgegeben, um am Montag im englischen Unterhaus über die beiden ersten Leipziger Prozesse zu berichten. Am kommenden Samstag wird, wie verlautet, die Verhandlung gegen den Oberleutnant Reumann, den Kommandanten des U-Bootes U. 67 wegen Verletzung des Bajaretschiffes „Dover Castle“ stattfinden.

Kongreß französischer Bergarbeiter.

Paris, 30. Mai. Auf dem französischen Bergarbeiterkongreß in Metz wurde in Geheimstimmungen über die Frage der Nationalisierung der Bergwerke verhandelt und außerdem wurden die Delegierten für den internationalen Bergarbeiterkongreß in Köln gewählt. In einer Entschliessung verlangen die Bergarbeiter die Schließung der Pensionen. Der französische Bergarbeiterführer Barette sagte zu dem Vertreter der Bergarbeiter des Saargebietes, es würde von nun an keine Deutschen, Franzosen, Belgier, Engländer, Schweden oder Norweger mehr geben, sondern nur Arbeiter.

Die Frage von Wina.

Paris, 30. Mai. In Völkerverbänden soll man, wie ein brüsseler Berichterstatter des „Temps“ berichtet, folgende Lösung des Winastrittes vorschlagen: Bund zwischen Polen und Litauen, aber Wina bleibt staatsrechtlich bei Litauen, das zwei Kantone bildet, um die Rechte der Polen zu wahren. Polen erhält freien Zugang zum Meer. Gemeinsam bleibt die Führung der Außenpolitik und die militärische Bundesverteidigung. Ein diplomatischer Druck zur Annahme der Bundesverfassung wird für erforderlich erachtet.

Kaufmännischer Kriegsgefangener in Triest.

Rom, 30. Mai. In Triest kam ein französischer Dampfer mit 1700 deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen an. Die Gefangenen waren abgemagert, aber im allgemeinen in guter Verfassung. Eine Anzahl Gefangener jüdischer Konfession wollte in Palästina aussteigen, um sich dort niederzulassen, aber die englischen Behörden verweigerten dies aus Angst vor dem Bolschewismus. Sämtliche Gefangenen werden in ihre Heimat befreit.

Die Ausweisungen aus dem Elß.

Rehl, 29. Mai. Die Ausweisungen von Deutschen und Elßern aus Elß-Verträgen haben nachgelassen. In den letzten Wochen wurden nur vereinzelte Personen über den

Rhein abgehoben. Das Generalkommissariat habe die Anweisung nur in besonders wichtigen Fällen einen Ausweisungsbefehl zu erteilen, namentlich dann wenn politische Beweggründe vorliegen oder Randgebungen französischdeutscher Befestigung zu Tage treten.

Ein elßfisch-badisches Grenzkuriosum.

Während die Friedensunterhändler das Schicksal der badischen Entloren auf dem linken Rheinufer (Bantenheim, Martelsheim, Dautensand, Fort Bonn, Selz) sorgfältig geregelt, und zwar sie unter französische Zwangsverwaltung gestellt haben, ist auf dem rechten Rheinufer vergessen worden, von dessen Bemerkung etwa 1000 Gehör in Folge der Rheinverwässerung auf dem rechten Ufer liegen. Um ihre Abgrenzung zu betonen und zu erteilen, bedürfen die Einwohner von Rhein an eines diplomatischen Postes, den die französischen Behörden signieren und Baden überst, der über 100 M kostet und nur drei Monate gilt. Die französische Verwaltung hat bis jetzt in Anerkennung der unerschuldeten Zwangsanlage dieser elßfischen Bauern, für 70 Basse die Kosten auf sich genommen, und Baden hat sich entgegenkommenderweise für zwei Wochenlang überhaupt nicht um einen vom Rheinländer Bürgermeister aufgestellten Passierschein bemüht. Da diese Angelegenheit jedoch für die landwirtschaftlichen Bedürfnisse der über 500 Dorfbewohner nicht ausreicht, so wird ein französisches Arrangement nach Art des an anderen Stellen ja existierenden „kleinen Grenzpostens“ angelehnt.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, 31. Mai 1921

* Mode. Mäusen wir uns nicht über die Gänge des Blumenhalschen Stüdes: es ist eine gewisse Schwermut, aber abgesehen davon original, eine Art Trommelpfeife. Was, was regiert, existiert nur in der Vorstellung; die Traumbilder, die sich ein psychologisch interessanter, aber von Blumenhal nicht gerade vertieftes Moment, aus dem Geiste des Versicherungsdirektors ins Raum-Zeitliche hinausprojizieren, sind selbst und absurd. Aber es ist erfräglich, was der Dichter aus den ineinanderstehenden Motiven; der wie eine fixe Idee anmutenden Furcht des Direktors, die ihm anvertraute Sonate möchte ihm gestohlen werden und aus dem Bewußtsein seines ehelichen Verhältnisses beginnender etwas gespannter Beziehungen zu seiner Schwägerin — ja es ist erfräglich, was der Dichter davon für Gemälde vor uns hinsetzt, wie er es fertig bringt, ab wir wollen oder nicht, unsere Lachsmuskeln in ständiger Bewegung zu halten. — Man ja — hat den Inhalt des Direktors braucht nicht näher eingegangen zu werden. Zum Glück ist sich aber in Hofgefallen auf. Was die Darstellung betrifft, so ist es uns leicht anzusehen, ohne lägen zu müssen, ein fast unerschöpfliches Lob zu erteilen. Unübertrieben war H. S. v. d. H. in der Rolle des Versicherungsdirektors Peter Durr. Wie er diesen Menschen, der so lang und gar einen bekannten Typus des 20. Jahrhunderts darstellt, in Ausdruck und Mimik wiedergibt, wird noch lange in Erinnerung bleiben. Die Einzelheiten des Stüdes möchte in einem nächsten Traumpfeife den Anforderungen zwar nicht ganz genügt haben; denn das Wesen des Versicherungsdirektors ist nicht bloß das hohe Pathos, das sie uns gestern vorzutrag für das Lustspiel genügt es. Im übrigen begreifen wir nicht; und wissen auch, daß sie auf andern Gebieten etwas leisten kann. Komisch und die Musik ist sehr beeindruckend, wenn es sich nicht um ein Lustspiel gehandelt hätte, würden die Goldstücken der Gedichte. Oder gab es vor 3000 Jahren auch schon so was? Wirklich färbend war am Sonntag der damit verwandte Fall, daß Repetto (Rechtso!) einen Ehrentag. Der Lord Tomkins des Herrn Fröhlich als splentiger Millionär beherrschte seine Rolle trefflich. Und auch die bobe Schwägerin Helene von R. Marger-Marr war aus dem Leben genommen. Sie war so hübsch, daß man gar nicht glauben wollte, sie sei die Schwester der lebenswichtigen Frau Durr. Und wie Cornelia sie sehr junger Bruder, mit seinem schlechten Gewissen sich aus der Rolle zieht! Auch den übigen Schauspielern sei für ihre Opfgabe aufrichtiger Dank. Der Abend bildete einen würdigen Abschluß des Gastspiels.

* Veränderung des Postkraftwagen-Verkehrs. Der Postkraftwagenverkehr Ragold — Halterbach und Ragold — Berrenberg, der seit 1. Okt. letzten Jahres wieder eingerichtet ist, erleidet, wie aus dem heute veröffentlichten Fahrplan ersichtlich, nur auf der Strecke Ragold — Halterbach einige Veränderungen. So ist zu bemerken, daß die Fahrt Ragold ab 6.05 abds. Halterbach an 6.50 abds. vorwärts wird und zwar durch das Auto nunmehr bereits 4.10 in Ragold ab, um 5.00 wieder in Halterbach anzukommen. Die Rückfahrt des Omnibusses ab Halterbach erfolgt von nun an 6.05 (nicht erst 7.05) dementsprechend trifft das Auto nicht 7.40 sondern 6.50 wieder in Ragold ein. Wie verlautet, ist auf den neuen Eisenbahnfahrplan Rücksicht genommen und der Kraftwagenfahrplan mit dem ersten in Einklang gebracht worden.

* Sonntagstraße für Redaktionen. Die Zwickauer Tageszeitungen haben gemeinsam beschlossen, die Einführung der Sonntagstraße für Redaktionen dadurch anzustreben, daß sie, wie es in einer Reihe anderer Städte bereits geschieht, über Veranstaltungen an Sonn- und Feiertagen künftig im allgemeinen nicht mehr berichten; über Vereinstoransstellungen und dergl. werden Berichte durch die Vereinsblätter überlassen.

* Schenktag der Schlacht von Stager Rax. Heute jährt es sich zum hundertsten Mal, daß die deutsche und die englische Flotte in der Seeschlacht von Stager Rax ihre Kräfte maßten.

* Schwaben und Tirol. In kommenden Winter beabsichtigt der Andreas Hofer Bund, Bundesgruppe Schwaben, in Ulm gemeinsam mit dem Verein für das Deutschtum, dem deutschen Kolonialverein usw. eine Reihe von Vorträgen zu veranstalten, die Aufklärung über die wichtigsten Fragen des Deutschtums in den jüdischen Grenzländern und den angrenzenden Gebieten geben sollen.

* Für Baden. Die Zeit des Badens ist wieder gekommen. Da dürfte es angebracht sein, auf folgende Verhältnisse hinzuweisen: Man soll nicht haben bei plötzlich eintretendem Unwohlsein oder dauerndem Uebelbefinden, nicht nach durchwachten Nächten, übermäßigen Anstrengungen, bevor man nicht einige Stunden geruht, und besonders auch nicht

nach reichlichem Trinken. Den Gangart zurück sofort ins Wasser in kühlen Luft sich mit einem Bade reibe man Blutumlauf, Kräftige Personen überleben, weil

* Paketvermittlung. Unmittelbare Leistungen von Amerika zu den gleich bisher die Paketvermittlungsgesellschaft 5—10 Ag. betrie

* Preußische Jahrgangszahl. 320. 3 000. 4 auf Nr. 191 885, 213 477, 164 489, 174 458, 4 auf Nr. 30 72, 200 734, 211 739, siehe zu 390. 4

* Kohlen. Tag ihre Hauptjahresberichts Schwache Besuch der Sache eine rechtigt, denn Abwesenheit, angenommen werden folgende

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte

* Einmal. gold, 30. Mai, zahlreicher Beteiligten Sonntag hiesigen Befehl den den Diktator sondern sie nur Betrübe als ein Uhr bemerzte



Kommisariat habe die An-
fänger einen Ausweitungsmom-
ent wenn politische Bewegun-
gen französischer

Geographium.

Andler das Schicksal der ba-
deinater (Bartenstein, Mark-
s, Selg) sorgfältig geprüft,
angewandte gestellt haben,
Abelmann vergessen worden,
Feklar infolge der Rhein-
legen. Um ihre Bänderlein
in die Einwohner von Rhein-
die fragwürdigen Behör-
der über 100 A kostet und
die öffentliche Verwaltung hat
gulderten Zwangsfrage dieser
die Kosten auf sich oemom-
ntkommendbeweise für zwei
vom Rheinländer Bürger-
ergänzt. Da diese Arbeit-
bedürfnisse über 100 A
werden, so wird ein französischer
überen Stellen ja existieren-
streit.

nd Bezirk.

Nagold, 31. Mai 1921.

nicht über die Güte des
eine gewisse Geschmacks-
insek, eine Art Traumspiel
in der Vorstellung; die
politisch interessanter, aber
hes Moment, aus dem Ge-
sinnungsentwickelung hinaus-
schleudert. Aber es ist er-
den insonderlichen
Idee anmutenden Furcht
eine Seite möchte ihm ge-
bewußtsein seines eigenen
gespannten Beziehungen zu
nisch, was der Dichter da-
u, wie er es fertig bringt,
e Schicksale in fändiger
u. — Auf den Inhalt des
der eingegangen zu werden.
abgegeben auf. Was die
in selbst angeblich, ohne
eigentliches Leben zu erziehen,
gen in der Rolle des Ver-
wie er diesen Menschen,
tinen Typus des 20. Jahr-
nd Mimes widerpass, wird
den. Die Mittelwelt des
n Trauerfieber der Arbeit-
leben; denn das Wesen des
Rolle hat, das sie uns
stipiel genüge es. Im
u wissen auch, daß sie
wären kann. Konflikt und
nd, wenn es sich nicht
hätte, würden die Gold-
abst vor 3000 Jahren auch
war am Sonntag der damit
Krophisto!) einen Beitrag
erra fröhlich als plötzlicher
ireffisch. Und auch die die
e-Wort war aus dem Leben
hoh man gar nicht glauben
denkwürdigen Frau Tann-
wanger Bruder, mit seinem
Rolle zieht! Nach dem üb-
Gingabe aufrichtiger Dank
en Abschluß des Gastspiels,
agen-Verkehrs. Der Ver-
nach und Nagold—Herren-
hies wieder eingerichtet ist,
Kontrollen Fahrplan erfris-
-Halterbuch einige Verhan-
delt die Fahrt Nagold ab
s, vorerholt wird und zwar
10 in Nagold ab, um 5.00
Rückfahrt des Omnibusses
6.05 (siehe erst 7.05.) Dem-
7.40 sondern 6.50 wieder
t auf den neuen Eisenbahn-
der Kraftwagenfahrplan
bracht worden.

Stager Kal.

Heute
daß die deutsche und die
von Stager Kal ihre Kräfte

kommen den Winter be-
Bundesgruppe Schwaben,
in für das Deutschland, dem
die Reihe von Vorträgen zu
er die wichtigsten Fragen
Grenzländern und den ge-

des Badens ist wieder ge-
sein, auf folgende Merk-
haben bei pöblich eintreten-
Uebelständen, nicht nach
igen Anforderungen, bevor
t, und besonders auch nicht

nach reichlichem Genuß von Speisen oder gar geistigen Ge-
tränken. Den Weg zur Badeanstalt lege man in mäßiger
Gangart zurück. Man einleide sich langsam, gehe dann aber
sogar ins Wasser; nicht aber mit dem Kopf voraus, sondern
in schnellen Unterwassertagen. Schwächliche Personen sollen
sich mit einem Bad von 3—5 Minuten begnügen. Nach dem
Bade reibe man sich den Körper wieder zur Verbesserung des
Blutkreislaufs, reibe sich auch an und bewege sich mäßig.
Kräftige Personen können sich auch mit leichter Bekleidung
versehen, weil das Wasser am Körper rasch verdunstet.

Verkehr nach Amerika. Von jetzt an sind im
unmittelbaren Verkehr von und nach den Vereinigten Staa-
ten von Amerika Postpakete bis zum Gewicht von 10 Kg.
zu den gleichen allgemeinen Beförderungsbedingungen wie
bisher die Pakete im Gewicht bis 5 Kg. zugelassen. Die
Beförderungsgebühr für Sendungen im Gewicht von über
5—10 Kg. beträgt z. B. 35 A.

Preussisch-Schlesische Klassenlotterie, 5. Hauptklasse, 14.
Ziehungsstag (28. Mai 1921.) Aus Württemberg gefallene Gewinne:
3000 A auf Nr. 31 039, 81 481, 175 434, 175 487, 183 928, 191 221,
191 893, 213 477, 233 111, 1000 A auf Nr. 12 890, 31 937, 126 991,
164 484, 174 458, 174 616, 176 101, 182 511, 187 889, 189 473, 500
A auf Nr. 89 722, 31 697, 174 242, 178 483, 188 721, 189 918,
200 734, 211 793, 211 876, 211 988, 228 243 Außerdem 230 Ge-
winne zu 200 A. — (Obst Gewinne.)

Kohlbach, 29. Mai. Die Darlehenkasse hielt am Frei-
tag ihre Hauptversammlung ab. Vor Einigungnahme des
Jahresberichts wurde auf der Mitte der Versammlung der
schwache Bericht erwidert. Einmal im Jahre könne man doch
der Sache eine Stunde opfern. Die Kritik war nicht un-
bedeutend, denn über die Hälfte der Mitglieder stänzte durch
Abwesenheit. Aus dem Jahresbericht, der ohne Beanstandung
angenommen wurde und Rechner wie Vorstand entlastete
leihen folgende Zahlen entnommen: Aktiva 328 825 39 M.,
Passiva 327 621 61 M. Reingewinn 1203 78 M. Umlauf
904 111 72 M. Guthaben bei der Zentralkasse 252 266 20 M.
Beizinsen wurde die Anschaffung eines Geldschreibers.
Die beantragte gleichzeitige Erweiterung einer Sämaschine wurde
noch zurück gestellt. Die Versorgung des Vereins wurde neu
am Freitag vergeben und die Gebühr für Reinigung der
Frucht zeitgemäß erhöht. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Einweihung des Kriegerdenkmals. Samstag, 30. Mai.
Nagold, 30. Mai. Vom besten Wetter begünstigt, unter
zahlreicher Beteiligung von hier und auswärts fand am ge-
stirnten Sonntag die Einweihung des Kriegerdenkmals für die
heiligen Gefallenen statt. Im Vormittagsgottesdienst wurden
den Hinterbliebenen nicht nur Worte des Trostes zuteil,
sondern sie wurden darauf hingewiesen, daß die schmerzlichen
Verluste als eine Fügung Gottes anzusehen seien. Um 1/2
Uhr bewegte sich der erste Zug unter Glockengeläute und
Trommelschlag dem Denkmal zu, welches auf einem anstei-
gend hüflich bewachsenen Platz vor unserer St. Michaels-
kirche steht. Das Denkmal wurde vom Schöpfer derselben
Bühnenregisseur Kähler errichtet und an den Herrn Ortsvorsteher
übergeben. Es ist aus buntem Sandstein hergestellt und be-
steht zunächst aus einem quadratischen Sockel. In 4 darauf
gestellten Tafeln stehen auf der nördlichen und südlichen Seite
derselben die Namen von 49 Gefallenen. Die nördliche und
westliche Tafel trägt uns im Reiter des Krieger-Abchied und
des Krieger-Grüßworts. Auf diesen Tafeln findet ein traue-
riger Krieger, welcher für seine gefallenen Brüder betet. Feste
Männerarme und zarte Frauen- und Mädchenhände sorgen
für geschmackvolle Ausschmückung des Platzes. Die verschie-
denen Reiter waren erfüllt von Dankesworten gegenüber
den Gefallenen. Zugleich aber erhielten die Anwesenden die
Kassenerhebung, mit Gelddüssen, mit guten Vorträgen von die-
sem Weg wegzugehen und gleich unsern gefallenen Brüdern
in Ehrigkeit und Geschlossenheit am Wiederaufbau unseres
Vaterlandes mitzuwirken. Möge das Drama späterer
Generationen Jenseit sein von dem Heldentum unserer lieben
Gefallenen. Die würdige und von hohem Ernst getragene
Feier war umrahmt von stimmungsvoll vorgetragenen Chö-
ren des hiesigen Siedertranges.

Württemberg.

Fahrplanänderung. Stuttgart, 30. Mai. Von schändlicher Seite
wird mitgeteilt: In der Nacht vom 31. Mai auf 1. Juni verkehren
die Züge bis Mitternacht nach dem bisherigen, ab Mitternacht nach
dem neuen Fahrplan.

Zur Gewerbesteuerfrage. Stuttgart, 28. Mai. Im Steuer-
ausschuß des Landtags erklärte die Regierung, daß eine durch-
greifende Neuentscheidung für die Gewerbesteuer im Gange sei, daß
aber eine Änderung des Steuerbetrags sich erst nach dem 1. Januar
1922 an durchzuführen werden kann. Die Parteien
wünschten zum Teil eine möglichst frühe zeitige Behandlung der
gesamten Gewerbesteuerfrage im Finanzministerium. Die Regierung
will jedoch die Neugestaltung des Körperschaftsteuergesetzes im Reichstag
vorher abwarten.

Landesausschuß für Jugendpflege. Stuttgart, 28. Mai.
Nagold fand die erste Jahresversammlung des Würt. Landes-
ausschußes für Jugendpflege statt. Dierhor Bäcker hielt einen
Vortrag über „Vorbereitung und Jugendpflege“. Im Landes-
ausschuß sind jetzt 79 Jugendvereinigungen mit rund 190 000 Mit-
gliedern vertreten.

**Großhändler- und Export-Sondermesse der Eisen-
industrie.** Stuttgart, 30. Mai. Gestern eröffnete der Stutt-
garter Handelsklub wieder seine Pforten für die diesjährige
Sommer-Großhändler- und Export-Sondermesse der Eisen-
industrie, die bis Samstag, den 4. Juni dauert. Aus allen
Teilen Deutschlands haben Discounterfabrikanten diese Fach-
messe mit ihren Erzeugnissen besetzt, so daß sich der Ein-
käufer in weitestem Maße über die Neuheiten und Preise
in der Branche orientieren kann. Neben den deutschen Groß-
händlern, Discounterporteuras und Exportis missionären hat
sich außerdem noch eine Reihe von Einkäufern aus außer-
deutschen Staaten und aus Uebersee zum Besuch der Sonder-
messe angewendet. So steht zu hoffen, daß die Messe einen
für alle Teile der Wirtschaften Verlauf nehmen wird.

Blitzschlag in den Bienenstand. Reichenau O. B. Al-
tingen, 30. Mai. Beim letzten Gewitter Schlag der Blitz in
den Bienenstand des Schmiedemeisters Wilhelm Müller der
sogar in Flammen stand. 15 schöne Bienenstöcke litten dem
Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 8000 Mark.

Milchproben. Reichenau O. B. Altingen, 30. Mai. Von einem Milch-
produzenten des Bezirks kamen drei Milchproben zur Untersuchung.
Zwei davon hatten einen Wasserzusal von je 43 Proz. Die dritte
einen solchen von 79 Proz. (nein und feierlich). Dabei kostet ein
Liter 2 A.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Geldmarkt. Die Vorkamerdebatte mit ihrer Unter-
brechung der deutschen Liquidität durch den französischen Währungs-
änderung hat zwar in Deutschland große Bewegung hervorgerufen,
aber die Finanzkreise des Auslandes nicht so mächtig erschrocken. Wenigstens
ist die deutsche Valuta auch in dieser Woche eher gestiegen
als gesunken. Am 27. Mai notierten 100 deutsche Mark in Zürich
9.10 am 20. Mai 9.27, in Frankfurt in Amsterdam 4.62, (4.67),
in Kopenhagen 9.20 (9.33), in Stockholm 7.05 (7.40), Kronen, in
Wien 9.24 (9.41), in Prag 110.25 (111.4), Kronen, in London 2.43,
(2.88), Schilling, in New York 1.67, (1.68) Dollar und in Paris
19 (18.78) Franken.

Börse. In den Börsen von Frankfurt und Berlin herrschte
diese Woche jenseitig nur eine gedämpfte Unternehmungslust, die sich
lediglich einigen Spekulanten gegenüber in größerem Maße be-
lebte. Dagegen gab es an der verhältnismäßig kleinen Stuttgarter Börse
eine rechtliche Heufe in einigen Wertpapieren und Petroleumaktien,
wofür die Gründe noch nicht klar zu Tage liegen. Die Papiere wer-
den zum Teil sprunghaft in die Höhe getrieben und überschritten
mehrfach den Kursstand von 100. Die Spekulation ist demnach
noch nicht davon abgezogen zu sein, daß im absehbarer Zeit die Einfuhr
unserer gezeigten Geldbedarf mehr als bisher durch eine Be-
schränkung der Valutenpolitik durch neue Steuern zu decken laßt.
In Berlin waren besonders Aktienmärkte sehr lebhaft, Banken zur Be-
hauptung der Kollisionsrechte im allgemeinen ruhig; Reichsbankangelei-
gungen 90 Kollisionsrechte 77.35, 4 1/2% Württemberg 90/100
von 90.20 auf 90.50.

Produktenmarkt. Das Produktionsgeschäft der letzten
Woche war ziemlich still. Das ungewöhnlich günstige Wetter hat die
Erntevoraussetzungen derzeit verbessert, daß der Preisrückgang teilweise
weiter Fortschritt machte. In Berlin notierten am 27. Mai Weizen-
erbsen 130—145 (minus 10), Futtererbsen 115—125 (minus 5—10),
Paps 200—215 (minus 10), Reis 220—240 (minus 10), Weizen
18—20 (minus 10), Stroh 18—20 (plus 1), Mais 127 (plus
1) Mark. Die meisten Bezugspreise auf Mais wurden in Berlin
mit 35% (plus 5), die roten mit 37 (plus 4) Mark notiert.
Warenmarkt. Die Lage auf den verschiedenen Waren-
märkten hat in der abgelaufenen Woche keine besondere
Veränderung erfahren. Die Kohlen- und Eisenpreise sind jetzt ge-
fallen. Die Textilbranche ist ausserordentlich beschäftigt, scheint aber noch
nicht an einen Preisabsturz zu denken. Der Futtermarkt hat etwas
stillere Verkehr, aber noch feste Preise. Das Schafschaf ist
abstößt wohl noch weitere Verteuerungen befürchtet.

Wichmarkt. Zunächst ungewöhnliche Preise für Roggen-
und Schafschaf charakterisieren die Lage. Man rechnet bereits wieder
an einem Ansteigen der Schafschafpreise, wie alljährlich beim Heran-
rücken der Ernte.
Holzmarkt. Nichts Neues.

Letzte Drahtnachrichten.

Dr. Wirth über das deutsche Oberschlesien.

Berlin, 30. Mai. Bei der in Berlin am Samstag ver-
anstalteten Demonstration für Oberschlesien hielt Reichs-
kanzler Wirth vor einer Abordnung hiesiger Reichstages-
mitglieder eine Rede, in der er u. a. erklärte: Oberschlesien hat sich für
Deutschland erklärt und zwar sämtliche Schichten der Be-
völkerung. Die von mancher Seite ausgesprochene Behauptung,
die Arbeiterklasse hätte sich für Polen erklärt, steht in schroffem
Widerspruch zu den Tatsachen. Hunderttausende und
Aberhunderttausende von Arbeitern sind für Deutschland ein-
getreten. Das eine aber ist richtig, und das hat noch bald
nach der Abtunung ein großes englisches Blatt als bezeich-
nend herausgehoben: unter den für Deutschland abgegebenen
Arbeiterstimmen befinden sich vorwiegend die Stimmen der
geschulten und damit leistungsfähigen Arbeiter. Gerade die
gesamte hochschulende Arbeiterklasse hat für Deutschland ge-
stimmt und ich sage hinzu: je größer der Stand geschulter
und leistungsfähiger Arbeiter ist, desto rascher wird Deutsch-
land und damit ganz Europa von den schweren Wunden
genesen, die ihm der Krieg geschlagen hat. Das ist
eine Lebensfrage Europas. Deshalb sollte gerade die Hal-
tung der geschulten Arbeiter Oberschlesiens den Männern,
denen die Entscheidung obliegt, als ein Fingerzeig gelten.
Ich sage weiter: Eine Welt, in der die Mächtigkeit des Ko-
lober als ein Grund zur politischen Minderbewertung und
damit als ein Mangel gelten würde, eine solche Welt wäre
eine verkehrte Welt. Der jetzige Zustand und seine blutigen
Folgen können uns unser ganzes Recht nicht nehmen. Wir
empfinden aufs tiefste die unspöttischen Orden, die das ober-
schlesische Volk durchmacht. Seien Sie überzeugt, daß nichts,
was in unserer Kraft steht, unterlassen wird, und zur Befreiung
der schlesischen Distanz führen kann und die ge-
setzmäßige Wiederherstellung der Ordnung gewährleistet. Wenn
die Polen geklärt haben, die Welt vor vollendete Tatsachen
zu stellen, so haben sie sich geirrt. Es wäre aber auch
der Spiel der Ungerechtigkeit, wenn aus deutscher Gewalt
ein Recht gefolgert werden könnte.

Oberschlesien ist ein deutsches Land; deutsch ist seine
Kultur, deutsch sein soziales Leben, sein Empfinden
und seine Wirtschaft. Nur mit Deutschland vereinigt
kann es blühen und gedeihen. Unser ist — und das
betonen wir immer wieder, indem wir hinweisen auf das
demokratische Leben in Europa — die Stimme der Mehrheit
unser das Recht, unser die Gerechtigkeit. Und so lassen Sie
uns hoffen, daß diese Waffen, auf die wir hier hinweisen,
die Mehrheit und das Recht, sich schließlich stärker und sie-
greicher erweisen werden, als die Maschinengewehre u. Bomben
fanatisierter und irregulärer Aufständischer.

Aus Kattowitz.

Berlin, 31. Mai. Wie die Wälder mitteln, ist die Stadt
Kattowitz erneut ohne Wasser. Die Polen haben die Wasser-
leitung unterbrochen. Wegen der Verschlebung von Spazier-
gänger durch die Polen kam es zu Demonstrationen der
deutsch geklammerten Bevölkerung, wobei italienischen Offiziere
begeisterte Gaidigungen dargebracht wurden.

Die Vertreibung Oberschlesiens.

Der vermutlich demnächst dem Oberen Rat vorliegende
Plan über eine vorläufige Vertreibung Oberschlesiens be-
ruht, nach der polnischen Zeitung, in sämtlichen ober-schlesischen
Kreisen der schärfsten Ablehnung, da nach dem Entziffern
der englischen Division die internationalisierte Kommission über
genug Kräfte verfügt, um ihre Autorität im ganzen Abstimmungs-
gebiet durchzusetzen.

Zum Wahlergebnis in Salzburg.

Salzburg, 31. Mai. Am Gesamtergebnis der Volksab-
stimmung fehlt nur noch das Resultat aus 20 kleineren Ge-

meinden. Bis jetzt wurden rund 95 000 Stimmen gezählt,
95 000 mit Ja und 700 mit Nein. Die Wahlberechtigung mac
90 Prozent. Die Mehrheit stimmte geschlossen mit Ja.
Mit Nein stimmten hauptsächlich die Kommunisten.

Inglisch im Bergwerk.

Leipzig, 30. Mai. Infolge eines Unwetters, das über
die Westfälische Gegend stundenlang wolkenbruchartig nieder-
ging, ist der „Müllau“ Schacht bei Alrichs erschossen. Von
den einbringenden Wassermengen wurden 18 Mann der Be-
legschaft überrascht; sie sind ums Leben gekommen. Bis
gestern abend konnte nur eine Leiche zutage gefördert werden.

Letzte Kurz-Nachrichten.

Wie der „Berl. Bot. Anz.“ aus Duisburg meldet, wurde
der Rechtsanwalt Böhm mit einem Monat Gefängnis,
10 000 A Geldstrafe und Ausweisung bestraft, weil er sich
eine Beleidigung gegen einen Vertreter der Besatzungsbehörde
hätte ausdenken lassen.

Der Reichstagskommissar für die besetzten Gebiete, v. Staud,
hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, das genehmigt worden
ist. Bis zur Ernennung seines Nachfolgers vertritt ihn
Ministerialdirektor v. S. andt.

Die Gewerkschaften Oberschlesiens haben eine dringende
Warnung an die Internationalisierte Kommission wegen deren
Unfähigkeit gerichtet.

Unter anderen angesehenen Deutschen, die von den Polen
aus Oberschlesien verschleppt worden sind, befindet sich auch
der deutsch-nationale Reichstagsabgeordnete Dr. Hartmann.
Der Entwurf eines Reichstagesgesetzes ist dem Reichs-
tag zugegangen.

Die angeforderte Uebergabe deutscher Schatzwechsel im
Betrag von 200 Millionen Goldmark an die Reparations-
kommission ist gestern erfolgt.

Der württ. Finanzminister hat sich für die Beteiligung
des Senates Württemberg an der Reparations-K. G. ausge-
sprochen.

Der Reichstagsminister wird am Mittwoch die Stellungnahme
der Regierung zur Einwohnervorwahl klipp und klar
ausdrücken.

Die Frist zur Ueberreichung der Liste der aufzulösenden
Organisationen wird, wie wir hören, eingehalten werden.

Turnen, Spiel und Sport.

Vergangenen Sonntag standen sich auf dem Eisbergssportplatz
die I. Mannschaft der Fußballabteilung des Turnvereins Herren-
berg und die II. Mannschaft des F. C. N. gegenüber. Nagold
führte gleich zu Anfang ein überlegenes Spiel vor und kann bis
Halbzeit mit 3:1 Toren führen. Nach der Pause zunächst wieder
dasselbe Bild. Doch endlich besinnt sich Herrenberg und kann
kürzere Zeit drücken und das Resultat durch zwei weitere Tore
für sich besser gestalten. Bald aber bekommt Nagold wieder das
Heft in die Hand und kann zwei weitere Treffer erzielen, denen
Herrenberg 1 Minute vor Schluss infolge eines Missverständnisses
der Nagolder Verteidigung noch einen entgegengesetzten kann. Mit
dem Resultat von 5:4 Toren für Nagold trennten sich die Gegner.
Herrenberg besaß sich während des Spiels sehr unspöttlich und
fiel durch dauerndes Reklamieren sehr auf.

Obigem Spiel voraus begegneten sich Ekhanen I gegen F.
C. N. IV. Die Gäste konnten mit einem Resultat von 2:0 das
Spiel für sich entscheiden. — F. C. N. III spielte in Nordstetten
gegen die dortige I. Elf und kehrte mit einem 3:1 Sieg nach Hause.
F. C. Untertalheim I gegen Sp. V. Nordstetten II 3:2
Mindersbach. F. C. Mindersbach I : F. C. Effringen I 1:1.
F. C. Mindersbach II : F. C. Effringen II 5:1.

Natmässiges Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Warm, vorwiegend trocken.

Tüchtige Maler zum sofortigen Eintritt gesucht. Hermann Jäger 2511 Malermeister Nagold.	Verkauf ca. 200 Ltr. Most = Essig sowie eine Ziege Wer 7 sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 2505
Feinstes Kokosfett, per Pfd. 4.10 — 2500 zu haben bei Berg & Schmid.	Stute, Weil. Schwarzbr. 2497 verkauft, i. Landwirtschaft ge- eignet, verkauft Freitag, 3. Juni 12 1/2 U. nachm. Forstmeister Haug, Wildberg.

Nagold.

Bieh = Verkauf.

Kommenden Donnerstag, den 2. Juni, von
morgens 7 Uhr an haben wir wieder einen großen
freisigen Transport
schöne, hochtrachtige
Kalbinnen
im
„Schwarzen Adler“
in Nagold zum Ver-
kauf stehen, wozu wir Kauf- und Zuschläghaber
freudlich einladen.

2512
Rahn & Lassar
aus Saalfingen.

Bitte ausschneiden!

Kraftfahrzeuglinien Nagold-Halterbach und Herrenberg-Nagold. Sommerfahrplan 1921.
(Vom 1. Juni an.)

I. Nagold-Halterbach und zurück.

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Abfahrtsort	Abfahrtszeit
1	2	3	4
7.50	4.10	ab Nagold Bahnhof (Poststraße)	10.20
8.10	4.25	an Nagold Postamt	10.10
8.17	4.32	ab Heilsbrunn (Bahnhof)	10.00
8.32	4.47	an Heilsbrunn (Poststraße)	9.48
8.35	4.50	ab Heilsbrunn (Poststraße)	9.45
8.45	5.00	an Heilsbrunn Postagentur	9.35

Nachdem Bedarfshalber: In Halterbach bei der „Traube“ (nur zum Aussteigen).

II. Herrenberg-Nagold und zurück.

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Abfahrtsort	Abfahrtszeit
5	6	7	8
1.50	1.30	ab Herrenberg Postamt	1.30
2.00	1.40	an Herrenberg Postamt	1.40
2.22	1.55	ab Herrenberg Postagentur	1.55
2.40	2.10	an Herrenberg Postamt	2.10
2.45	2.15	ab Herrenberg Postamt	2.15

* An den mit * bezeichneten Haltestellen wird nur angehalten, wenn Reisende auf- oder einsteigen wollen (BedarfsHaltestellen). Reisende, die an solchen Haltestellen aussteigen wollen, haben dies dem Fahrer rechtzeitig mitzuteilen; Reisende, die einsteigen wollen, haben sich an d. z. Haltestelle bereitzustellen und den Fahrer bei der Abfahrt des Wagens durch ein Zeichen zum Anhalten zu veranlassen.

2501 Nagold. Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der Einwohnerhaft von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich ab 1. Juni in meinem Hause, Herrenbergerstraße 30, vis-a-vis Hotel Post ein **Sattler- u. Tapeziergeschäft** eröffnet habe.

Empfehle mich im Aufträgen sämtlicher Polstermöbel, Pferdegeschirre sowie allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

In Reiseartikeln und Lederwaren habe ein reichhaltiges Lager, zu dessen Besichtigung und Kauf ich einlade. Es wird mein Bestreben sein, eine weite Kundenschaft prompt und reell zu bedienen, und bitte ich um gerechten Zuspruch.

Otto Harr
Sattler- und Tapeziermeister.

Zuchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtig. Kübler.

Großmann & Rupp
Ludwigsburg-Eglosheim.

2292 Rufen Sie mich! Können Sie mich?



Sie ist mir möglich mit allen notwendigen Könnissen mein: **FLAMMER** *Träger u. Trümpfwerk.*

HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN 3

Bilanz 1920
der **Molkereigenenschaft Wildberg.**

Aktiva.		Passiva.		
Nr.	3	Nr.	3	
Rassenbestand	31.12.20	4 670.83	Referenzfonds	6 443.46
Gebäude	3 980.—		Zahlungsrückstände	2 375.—
Maschinen u. Geräte	178.—		Sonstiges	1 200.—
Kriegsanleihe Kurswert	620.—		Gewinn 1920	513.12
Darlehensstoffe	1 082.75			
		10 531.58		10 531.58

Zahl der Mitglieder am 31. 12. 20: 83.
Vorsteher: Straub. Rechner: Gärtner.

Für Landwirte und Arbeiter

Zwirnhosen eisenstark, zu 45.— Mk.

Fabrikniederlage: **H. Kratzmüller, Pforzheim**
Leopoldstr. 7 a.

Wegen Erkrankung meines bisherigen, in die per 1. oder 15. Juni d. J. zu meiner Familie (2 Personen) fehlendes, eheliches

Mädchen,

das schon gedient hat und etwas kochen kann.

Frau L. Raercher
Sägewerk Hirsau.

2499

Amtlicher Taschensfahrplan
für Württemberg, Hohenzollern u. wichtige Anschlußstrecken in Baden, Bayern und Dorsarlberg.
Mit Federfahrplan der Kraftwagenlinien u. Straßenbahnen.
Sommerdienst 1921.

Zu N 4.— vorrätig bei **G. W. Kaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Achtung!

Ein Transport von **15**



Pferden

schwere und leichte Arbeitssperde

steht zu sofortigem Verkauf und Tausch. Ältere Pferde werden auch in Zahlung genommen.

Steinbach 2504
im Gasthof zum „Löwen“
in Nagold. Telefon 91.

Mädchenge such!

Suche ein längeres, fleißiges

Mädchen

für 2 Personen aufs Land (ohne Landwirtschaft) zu baldigem Eintritt auf 4 Wochen zur Aushilfe. 2495
Wer? laut die Geschäftsstelle des Blattes.

Nagold.

1ste. Essig-Curken

p. Vid. N 5.—

Wein- u. Dopplessig Spiritus, Petroleum

2434 bei **Hermann Knodel.**

2513 Nagold, den 31. Mai 1921.
Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwägerin, Doie und Tante

Philippine Raaf

im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bereidigung Mittwoch nachmittags 5 Uhr.

2499 Emmingen, den 30. Mai 1921.
Statt besonderer Anzeige!



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Mutter, treubeflegte Mutter, herzengute Tochter, unsere unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Barbara Renz
geb. Ehrsam

im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden, in Geduld ertragenem Krankenlager heute früh 1/8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte:

Heinrich Renz mit Sohn Wilhelm
die tiefgebeugte Mutter:
Anna Maria Ehrsam, geb. Betsch
mit Geschwistern.

Bereidigung Mittwoch 1/8 Uhr.

Bieh-Verkauf.

Am Mittwoch, den 1. Juni 1921 von vormittags 7 Uhr ab, steht in unseren Stallungen im Gasth. z. „Löwen“ in Calw ein sehr großer Transport eifällige, schwere, hochtrachtige

Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch höflich einladet

Milchkühe,

trächtige Kühe (Schaffkühe) sowie Kalberkühe

und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch höflich einladet

Rubin und Salomon Löwengart.

Verkauf am Mittwoch den 1. Juni mittags 2 Uhr zwei trächtige

Milch- u. Zugkühe,

sowie einen leichteren, guten Wagen.

Christine Ritz, Balldorf.

Ind wieder vorrätig bei

Lehrverträge

G. W. Kaiser, Buchhdlg. Nagold.